

bemessen. Seitdem hier der Perieget Rhokas von Kephallinia, dessen Verdienst der ehrende Beinamen Ἑλληνοδιδάσκαλος bezeichnet, für Unterricht und Verbesserung des Satralwesens gewirkt¹⁰¹, der Polyhistor Maximos von Arta, der Hellene zubenannt, seit 1518 durch Lehre, Beispiel und Schrift (Manuscripte im Kloster der heiligen Trias) griechische Bildung und Wissenschaft angeregt und das Studium der Bücher der orthodoxen Kirche durch eine russische Uebersetzung der Kirchenväter befruchtet hatte, fing jene in den Anfängen des 12. Jahrhunderts vom Höhlenkloster zu Kiew ausgestreute Saat rasch Keime zu treiben an. Jeremias II. ließ nach seiner Rückkehr auf den Stuhl der Patriarchen von Konstantinopel das russische Patriarchat durch Synodalbeschuß sanctioniren und erhob es — ein Zeichen für die Macht und das Ansehen des orthodoxen Kirchenregiments inmitten seiner Unterwürfigkeit und Verarmung — sogar über das Patriarchat von Jerusalem. Durch den Einfluß des russischen Patriarchen Philaret war nach Ablauf der polnischen Occupation seit ungefähr 1625 das Uebergewicht der griechisch-orthodoxen Bildung gesichert, und Rußland trat, mit dem Griechenthum zugleich durch Gemeinsamkeit der politischen Interessen verbunden, in die Reihe der Culturvölker des europäischen Nordens ein. Dorthin drängte sich, als die zunehmende Schwäche der türkischen Regierung den Invasionen und der Habgier der Albanesen zu wehren nicht vermochte und in den untern Donauländern der Geist der Freiheit sich zu regen begann, die Auswanderung der reichsten und intelligentesten Griechen, die theils flüchtig oder des rechtlichen Schutzes baar, um Handel zu treiben, theils im Drang, den Segen der Religion und Wissenschaft über ein unmündiges Volk zu verbreiten, an den Hauptplätzen des nordischen Reichs Wohnung nahmen. Von Philarets Verdiensten um Begründung des höhern Unterrichtswesens zeugt die 1620 in Kiew und die 1619 in Moskau gestiftete griechisch-lateinische Schule, die weiterhin unter Theodoros zu einer slavo-gräko-lateinischen Akademie sich entwickelte; ihre Blüte, von Peter dem Großen aus Gründen der Cultur, Politik und Religion mit Aufmerksamkeit gefördert, datirt seit der Ankunft der Brüder Sophronios und Joannikios Pichudis von Kephallinia 1685, die beide mit umfassender Gelehrsamkeit durch Lehre, Schrift und besonders durch Uebertragungen kirchlicher Werke in das Russische einen vornehmen Antheil an der griechisch-orthodoxen Bildung Rußlands gewannen. Durch Vermehrung und Verzeichnung der handschriftlichen Schätze der Moskauer Synodal-Bibliothek erwarb im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts noch besondere Anerkennung der Kephallinier Athanasios Skiadas, Professor der griechischen Sprache an der Akademie und Metaphrast des Telemach.¹⁰²

¹⁰¹ Schrift des Rhokas Περίληπτική περιγραφή τῶν κάστρων καὶ πόλεων ἀπ' Ἀντιόχειας μέχρι τῶν Ἱεροσολύμων, Συρίας, Ποινίης καὶ τῶν κατὰ Παλαιστίνην ἁγίων τόπων, Antwerpen 1680. Vgl. Anmerk. 94.

¹⁰² Nachweise über Lebensverhältnisse und Leistungen dieser Lehrer Rußlands von Anthimos Masarakis (Anmerk. 96), Zampelios Ἱδρυσις Πατριαρχείου ἐν Ῥωσσίᾳ in der IIανδ. I, 346 fg. Dazu die Werke über russische